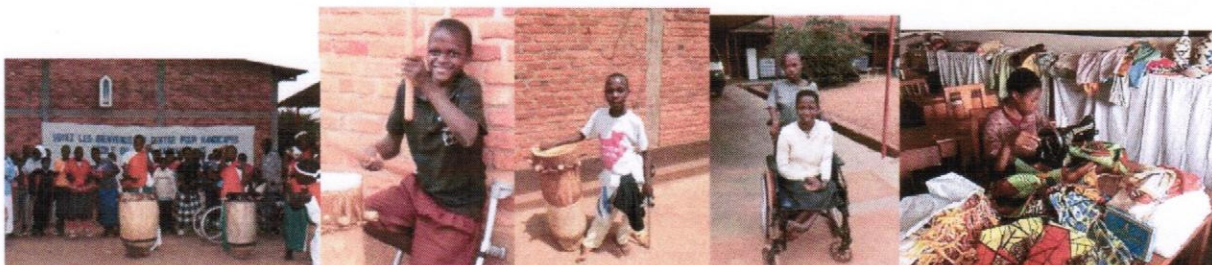


Januar 2016

Zachäus-Haus

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Paten und Freunde des Zachäus-Hauses, ich kann Ihnen heute die Spendenbescheinigung für das Jahr 2015 übersenden. Ich tue dies sehr gerne, weil ich Ihnen damit auch ganz herzlich für Ihr wiederholtes großzügiges Engagement für die Kinder und Jugendlichen mit einer körperlichen Behinderung im Zachäus-Haus danken kann. Sie haben damit im vergangenen Jahr ermöglicht, dass wieder 120 junge Menschen im Haus eine Ausbildung bekommen konnten, oder von dort aus eine Schule besuchten.

Während ich diesen Brief schreibe, durchlebt Burundi eine sehr schwierige Zeit. Seit April hat es vielfältige Demonstrationen gegen die dritte Amtsperiode des Präsidenten gegeben.



Die Repression gegen große Teile der Zivilbevölkerung ist groß. Man spricht von mindestens 400 Todesopfern und etwa 250.000 Flüchtlingen in den Nachbarländern—und eine unendlich große Zahl von Menschen, die hauptsächlich der Hauptstadt Bujumbura aus Angst den Rücken gekehrt haben und bei Verwandten und Freunden Unterschlupf gefunden haben. Erzbischof Simon von Gitega sprach von einer Verdoppelung der Bevölkerungszahl in Gitega.

Im Zachäus-Haus ist es ruhig. Doch überall herrscht große Angst. So blieben über Weihnachten sehr viele der jungen Leute im Haus statt zu ihren Familien zu fahren.

Ich selbst bin in 2015 nicht nach Burundi gereist wegen dieser Situation und weiß auch noch nicht, ob ich in diesem Jahr fliegen kann. Den Kontakt halte ich per Telefon und email.

Die Teuerung macht den Schwestern sehr zu schaffen—und auch die Folgen des Klimawandels. Große Teile der erhofften Ernte wurden durch zuviel Regen vernichtet.

Unsere Hilfe ist weiterhin überlebenswichtig!

Ich grüße Sie sehr herzlich – verbunden mit der Bitte: bleiben Sie dem Zachäus-Haus treu!

Ludwig Kamm, Pfarrer